V/0689/2021

DER OBERBÜRGERMEISTER

STADT MÜNSTER

Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

24.09.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:
Herr Selle, Herr Hoffmann, Herr Muddemann

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Wasser im urbanen Raum – Lebenselixier für Mensch und Natur
Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und der CDU an den Rat
Nr: A-R/0061/2019
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der SPD-Fraktion, von Herrn Grewer (Volt) sowie von Herr Geist (FDP) in der BV Mitte (A-M/0009/2021)
Antrag der SPD-Fraktion in der BV Münster-Hiltrup (A-H/0011/2021)

Beratungsfolge

05.10.2021	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
07.10.2021	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Anhörung
26.10.2021	Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der AUKB unterstützt das grundsätzliche Anliegen des Ratsantrages „Wasser im urbanen Raum – Lebenselixier für Mensch und Natur“, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, die Versorgung des öffentlichen Grüns mit Wasser, die Versorgung mit Trinkwasser im öffentlichen Raum sowie Wasser als gestalterisches Element stärker als bisher zu fördern und zu unterstützen.

2. Der AUKB nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung ein Gutachten zur detaillierten Erfassung des Zustandes der Brunnen und zur Ermittlung des Erneuerungsbedarfs in Auftrag gegeben hat.

3. Der AUKB beauftragt die Verwaltung, dem Ausschuss ein Gesamtkonzept zur Erneuerung des Bestandes an Brunnenanlagen inkl. der entstehenden Kosten für die Erneuerung, für die dauerhafte Unterhaltung und für die entsprechenden Personalaufwendungen vorzulegen.

4. Der AUKB nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung die Priorität derzeit auf die Sanierung der vorhandenen Brunnenanlagen und die Errichtung von Wasserspielplätzen legt und deshalb jetzt – von wenigen begründeten Ausnahmen abgesehen - keine weiteren Trinkwasserspender errichtet werden.

5. Die folgenden Anträge
   - Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und der CDU an den Rat (A-R/0061/2019),
   - Bündnis 90/Die Grünen, der SPD-Fraktion und von Herrn Grewer (Volt) sowie von Herr Geist (FDP) (A-M/0009/2021) in der BV Mitte
   - SPD-Fraktion in der BV Münster-Hiltrup (A-H/0011/2021)

   sind damit erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Derzeit keine

Begründung:

1. Grundanliegen des Antrages

Der oben genannte Ratsantrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen/GAL und der CDU (Anlage 1) wurde vom Rat an den AUKB verwiesen. Mit dem Antrag soll beschlossen werden, dass

I. an den großen baumbestandenen Straßen, an der Promenade sowie in Parks, soweit möglich, vorhandene Hydranten öffentlich zugänglich gemacht bzw. neue angelegt werden. Das dringend benötigte bürgerschaftliche Engagement soll durch leicht zugängliche Wasserquellen unterstützt werden;

II. die Verwaltung ein Konzept entwickelt, wie die Umgebungsqualität und das Stadtklima in Parks und auf Plätzen durch Brunnen und Wasserspielflächen verbessert werden kann;

III. an Orten in der Stadt, an denen noch kein öffentlicher Trinkwasserzugang vorhanden ist, kostenlose Trinkwasserspender eingerichtet werden sollen. Des Weiteren soll an geeigneten öffentlichen, städtischen Gebäuden ein öffentlich nutzbarer Trinkwasserhahn eingerichtet und gekennzeichnet werden.

Die aufgeführten Maßnahmen sollen dabei helfen, Klimaoasen zu schaffen bzw. zu erhalten, die Versorgung mit Trinkwasser mithilfe von frei zugänglichen Trinkbrunnen zu ermöglichen, das bürgerschaftliche Engagement zu unterstützen und so die Wirkungen der Wasserdefizite im urbanen Raum, die sich aufgrund des Klimawandels ergeben, abmildern.

Da die oben aufgeführten Anträge in der BV Mitte und in der BV Hiltrup (Anlage 1) zum Bau weiterer Trinkwasserspender in diesem Zusammenhang gehören, werden diese mitbehandelt.

Die weltweite Veränderung des Klimas, die gerade durch den neuen Bericht des IPCC im August 2021 eindrucksvoll bestätigt worden ist, ist auch in Münster spürbar. Extrem niedrige Niederschlagsmengen und neue Temperaturrekorde in den Jahren 2017 und 2018 unterstreichen besonders deutlich die zunehmende Problematik der Klimaveränderungen auch in Münster.

Der Rat hat mit dem Beschluss des Handlungskonzepts zur Klimaanpassung 2030 (V/0799/2019, V/0799/2019/E) im Dezember 2019 sowie mit dem Beschluss zur Nachhaltigkeitsstrategie (V0669/2019) die Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung für die nächsten Jahre auf den

Weg gebracht. Mit dem Antrag A-R/0061/2019 „Wasser im urbanen Raum - Lebenselixier für Mensch und Natur“ - werden Maßnahmen der vorgenannten Konzepte konkretisiert. Sie sind den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und SDG 15 (Leben an Land) zuzuordnen.

Daher ist die grundsätzliche Zielrichtung der Anträge wichtig.

2. Nutzung von Hydranten

Die Versorgung der Bäume und Grünflächen mit genügend Wasser ist eine notwendige Voraussetzung für grüne Parks und vitale Bäume an Straßen im urbanen Raum. Zur Bewässerung von Bäumen und Grünflächen wird angeregt, Hydranten des Trinkwassernetzes für eine Bewässerung zu nutzen und öffentlich zugänglich zu machen.

Die Prüfung hat ergeben, dass eine Nutzung von Hydranten des Trinkwassernetzes an zentralen Orten zur Bewässerung von Bäumen über einen Oberflurhydranten technisch möglich ist. Allerdings käme nach Angabe der Stadtwerke Münster GmbH für eine dauerhafte Nutzung des Trinkwassers zur Bewässerung der Bäume nur ein fester stationärer Anschluss infrage, der über einen Oberflurhydranten oder einen Anschluss mit entsprechender Einhausung für Zähler und den benötigten Wasserschlauch zur Bewässerung der Bäume umsetzbar ist. Es dürfen nur eingewiesene Personen diese Einrichtung nutzen und sie müssten gegen Fehlnutzungen gesichert werden. Die vorhandenen Unterflurhydranten sind in Verbindung mit einem Standrohr für einen Dauereinsatz nicht vorgesehen, da die Verkehrssicherungspflicht nicht erfüllt werden kann und auch die Nutzung nur unter Aufsicht erfolgen darf. Eine zwischenzeitliche Nutzung von Unterflurhydranten durch eingewiesene Mitarbeiter der Fachverwaltung könnte im Bedarfsfall stattfinden, würde aber hohe personelle Kapazitäten binden. Hydranten können grundsätzlich wegen der technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen nicht der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Wegen dieser grundsätzlichen Problematik schlägt die Verwaltung vor, auf die Option, Hydranten in großem Umfang für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, zu verzichten.

3. Sanierung vorhandener Brunnen / Neueinrichtung von Brunnen und Wasserspielen

Die Verbesserung der Umgebungsqualität und des Stadtklimas in Parks und auf Plätzen ist ein erklärtes Ziel im Handlungskonzept Klimaanpassung 2030. Eine gute und attraktive Möglichkeit dazu bieten Brunnen, Wasserspiele und Wasserläufe. Wenn Wasser verdunstet, kühlt sich dadurch die Umgebungstemperatur ab. Die kühlende Wirkung ist bei offenen und bewegten Wasserflächen besonders groß. Selbst auf kleinstem Raum kann eine Abkühlung erreicht und das Kleinklima verbessert werden.

In dem o. g. Antrag wird angeregt, ein stadtweites Konzept zu entwickeln, wie weitere neue Brunnen und Wasserspielflächen eingerichtet werden können. Vorhandene Brunnen sollen saniert werden.

In der Stadt Münster ist bereits eine Vielzahl an Brunnen und Wasserspielen vorhanden. Einen Überblick über die Brunnenanlagen gibt Anlage 2. Zudem werden fünf Spielplätze mit Wasserangeboten betrieben (Am Kämpken, im Südpark, an der Liboristraße, am Freiburger Weg und der Goldenbergstraße), weitere sind im Bau (z. B. Wasser-Matsch-Bereich Spielplatz im

Kinderbachtal) oder in der Planung (z. B. architektonische Wasserspiele in den Konversionsquartieren).

Die überwiegende Anzahl der Brunnenanlagen befindet sich im Kernbereich der Stadt, für den im Klimaanpassungskonzept eine ausgeprägte Wärmeinsel beschrieben ist. Im Fokus des vorliegenden Berichts stehen die 23 städtischen Brunnen/Wasserspiele, die durch das Grünflächenamt unterhalten werden.

Die Bewertung des aktuellen Zustands dieser Brunnenanlagen unter Berücksichtigung der Gefährdungsbeurteilung hat ergeben, dass der überwiegende Teil aufgrund des Alters sowohl baulich als auch technisch überholt und sanierungsbedürftig ist. Von den in Anlage 2 aufgeführten 23 Brunnen/Wasserspielen konnten nur neun in diesem Jahr in Betrieb genommen werden, zehn Brunnen konnten wegen verschiedener technischer Mängel in diesem Jahr nicht in Betrieb genommen werden. Vier Brunnen werden derzeit im Rahmen von Baumaßnahmen komplett überarbeitet.

Grund für die hohe Anzahl an Brunnen mit mehr oder weniger gravierenden Mängeln sind die fehlenden Mittel (Finanzen und Personal, noch aus der Konsolidierung resultierend) für die Unterhaltung, die technische Wartung und baulichen Anpassungen der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte. Gleichzeitig haben sich die Normen für den Betrieb der Brunnen kontinuierlich geändert und die Anforderungen an Wasserqualität, Sicherheit und Arbeitsschutz sind gestiegen.

Daher hat die Verwaltung ein Gutachten zur detaillierten Erfassung des Zustandes der Brunnen und zur Zusammenstellung des Erneuerungsbedarfes beauftragt. Die Ergebnisse werden zum Jahresende 2021 erwartet und anschließend im Ausschuss vorgestellt. Für die zu erwartenden Sanierungsmaßnahmen hat die Verwaltung für den Entwurf des Haushaltes 2020 vorsorglich Mittel angemeldet

Nach einer ersten groben Einschätzung der Verwaltung belaufen sich die Kosten für eine kontinuierliche Instandsetzung und Sanierung bestehender Brunnenanlagen in den nächsten Jahren auf rund zwei Millionen Euro. Die endgültige Summe ergibt sich aus den Ergebnissen des beauftragten Gutachtens.

Die Pflege und Wartung der verschiedenartigen Brunnen etc. ist aufgrund der sicherheitstechnischen sowie technischen Anforderungen aufwendig und somit ebenfalls kostenintensiv. Es erfordert Fachpersonal, dass über Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit den stadteigenen Brunnen und Wasserspielen verfügt. Derzeit wird das Personal aus anderen Einsatzbereichen abgezogen und fehlt somit zu Kernzeiten für die eigentlichen Einsatzbereiche der Sportstättenbetreuung und Grünflächenunterhaltung. Vor dem Hintergrund des zeitaufwendigen und speziellen Tätigkeitsfeldes erscheint es nach derzeitiger Einschätzung als sinnvoll, eine stadteigene Servicekolonne „Brunnen und Wassertechnik“ mit 2 MA mit entsprechender fachlicher sowie technischer Qualifikation (Wassertechnik/ Elektrotechnik) zu bilden.

Eine Realisierung zusätzlicher Brunnenanlagen u. a. zur Verbesserung des Klimas in der Stadt wird von der Verwaltung positiv bewertet. Bei Neuplanungen wird das Thema Wasser daher in unterschiedlicher Weise und maßvoll mit Blick auf die Folgekosten für Unterhaltung und Betrieb berücksichtigt. Allerdings müssen sowohl die einmaligen Kosten für Konzeption, Planung und Herstellung sowie die wiederkehrenden Kosten für Unterhaltung und Wartung und zusätzlich einzustellendes Fachpersonal getragen werden.

Für die Verwaltung liegt aber die Priorität auf der Herstellung der Betriebssicherheit und die Inbetriebnahme der vorhandenen Brunnen. Erst wenn dies gesichert ist, macht es Sinn, über die Neuerrichtung weiterer Brunnen nachzudenken. Daher sollen die Haushaltsmittel aus der Haushaltsstelle „Wasser ist Leben“ für die Sanierung der vorhandenen Brunnen und den Bau von Wasserspielflächen eingesetzt werden. In dieser Haushaltsstelle stehen zukünftig voraussichtlich 50.000 € / Jahr zur Verfügung. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Brunnen, die saniert werden können, sehr begrenzt ist und verschiedene Brunnen vorerst stillgelegt werden mussten, siehe oben.

Diese Misere macht deutlich, dass es notwendig ist, für die Bestandssicherung der Brunnen ein Konzept zur Sanierung und Unterhaltung der vorhandenen Brunnen zu erstellen, welches nicht nur die technische Sanierung umfasst, sondern sich auch mit gestalterischen, stadtplanerischen und organisatorischen (Personalbedarf, technische Ausstattung etc.) Fragen zum dauerhaften Erhalt befasst. Das wurde mit dem beauftragten Gutachten begonnen.

In dem Antrag wird angeregt, weitere Brunnen und Wasserspielflächen zu errichten. Dies hat die Verwaltung aufgegriffen, wie oben dargestellt. Auch zukünftig wird die Verwaltung bei passenden Vorhaben dies weiter umsetzen. Im Antrag wird ein stadtweites Gesamtkonzept gewünscht. Dies ist leider wegen der Auslastung des Personals bei Neubau und Sanierung von Kitas und Schulen, die mit oberster Priorität versehen sind, zurzeit nicht möglich.

4. Installation weiterer Wasserspender

Im Antrag wird des Weiteren angeregt, zu den Erfahrungen, die mit dem Betrieb der seit einigen Jahren am Aasee-Vorplatz und an der Promenade auf Höhe des Spielplatzes Coerdeplatz installierten Wasserspendern gemacht wurden, zu berichten. Der ausführliche Erfahrungsbericht zu diesen Wasserspendern ist in der Anlage 3 dieser Vorlage beigefügt.

Zusammenfassend kann der Betrieb der Wasserspender hinsichtlich der entnommenen Wassermengen als positiv bewertet werden. Die entnommene Wassermenge ist in den Hitzesommern 2018 und 2019 gegenüber 2017 deutlich angestiegen. Der Aufstellungsort der Wasserspender erfordert jedoch hohe Betreuungsaufwände, so führt z. B. die Nutzung am Coerdeplatz auch als Spender für Matschwasser offensichtlich zu einer stärkeren Verschmutzung des Gerätes und damit zur häufigeren Reinigung und Instandhaltung. Für einen sicheren Betrieb der Wasserspender ist in jedem Falle eine intensive Betreuung unerlässlich und damit ein entsprechender Ressourceneinsatz notwendig. Dies bedeutet, dass die Kosten erheblich sind. Wenn man die Errichtungskosten (einmalig ca. 20.000 €, umgelegt auf 10 Jahre), und die Betriebskosten (ca. 5.000 €/a) aufsummiert und auf den Wasserverbrauch bezieht, entsteht ein Aufwand von 24 €/m³ Wasser. Das steht in wirtschaftlicher Hinsicht in keinem guten Verhältnis. Daher schlägt die Verwaltung vor, nur in besonders begründeten Ausnahmefällen, wie z. B. an der Bremer Straße, neue Trinkwasserspender zu errichten.

Eine weitere Möglichkeit, Wasser zum Trinken im öffentlichen Raum bereitzustellen, besteht durch die Nutzung von Trinkwasserzapfstellen. Die Installation von Trinkwasserzapfstellen in und an öffentlichen Gebäuden, wie sie im Antrag - Wasser im urbanen Raum - angeregt wird, ist innerhalb der Verwaltung thematisiert worden. Eine erste Einschätzung ergab, dass neben den im Antrag aufgeführten positiven Aspekten auch kritische Punkte, wie die Sicherstellung der hygienischen Anforderungen an einen sicheren Betrieb, möglicher Missbrauch und hinsichtlich der Zugänglichkeit,

bestehen. Die kritischen Punkte werden als so gravierend eingeschätzt, dass keine öffentlich zugänglichen Zapfstellen an öffentlichen Gebäuden eingerichtet werden sollen.

Durch das ehrenamtliche Engagement Münsteraner Unternehmen im Rahmen der Kampagne „Refill Deutschland“ wird eine leicht zugängliche Form der Versorgung mit Trinkwasser sichergestellt. Bereits mehr als 45 Geschäfte und Initiativen mit dem Refill-Aufkleber am Fenster oder der Tür füllen Interessenten kostenfrei Leitungswasser in jedes mitgebrachte Trinkgefäß ab (weitere Informationen und eine Karte aller Standorte: https://refill-deutschland.de/muenster/).

5. Kampagne „Münster schenkt aus“

Zur stadtweiten Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements wurde die Kampagne „Münster schenkt aus“ im Juni 2020 gestartet und in 2021 fortgeführt. Mit dieser Kampagne knüpft die Verwaltung an das bereits seit vielen Jahren bestehende ehrenamtliche Engagement an, das von mittlerweile über 1.000 Bürgerinnen und Bürgern für unser Stadtgrün im Rahmen der Kampagne „Münster bekennt Farbe“ getragen wird. Ziel ist es, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für die Folgen des Klimawandels in Bezug auf unser Stadtgrün und die damit verbundene Notwendigkeit, Bäume zu gießen, zu fördern.

In diesem Jahr wurde im Rahmen von „Münster schenkt aus“ die Anzahl der Wassercontainer von 37 auf 62 Standorte erhöht. Im Umfeld wurden zeitgleich an ca. 300 Bäumen Wassersäcke (mit kleinen Löchern im unteren Bereich) angebracht, die eine langsame Wasserverrieselung und -versorgung der Bäume ermöglichen. Weiterhin erfolgte eine direkte Ansprache der Anwohnerinnen und Anwohner per Hauswurfsendung, um sich als ehrenamtliche Baumkeeperinnen und Baumkeeper zu engagieren, d. h. die Wassersäcke bei Bedarf nachzufüllen und einen Leerstand der Wassercontainer an die Verwaltung zu melden. Darüber hinaus gab es, unabhängig von diesen Containerstandorten, die Möglichkeit, in „Eigenregie“ als Privatperson für den Straßenbaum vor der Haustür oder in größerem nachbarschaftlichem Engagement mit Patenschaften für ganze Straßenabschnitte Wassersäcke zur Verfügung gestellt zu bekommen oder an gesonderten Ausgabetagen abzuholen. Durch dieses Engagement wurden 1.350 Wassersäcke an Bäumen angebracht.

Die Kampagne wurde mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Presse, Internet, social media, etc.) begleitet. Der Flyer zur Kampagne „Münster schenkt aus“ ist in Anlage 4 beigefügt. Die Standorte der Wassertanks und einiger nachbarschaftlicher Baumkeeperschaften sind im Internet (www.stadt-muenster.de/umwelt) einsehbar. Neben Informationen zur Kampagne sind dort auch praktische Tipps zum Umgang mit Hitze und Trockenheit zu finden.

Darüber hinaus wurde die diesjährige Kampagne erstmalig von den Stadtwerken Münster unterstützt. Hierdurch wurde neben der finanziellen Unterstützung eine Integration der Wassercontainerstandorte in die Münster: app ermöglicht.

Die Kampagne wird als Pilotprojekt zunächst für die Jahre 2020 und 2021 durchgeführt. Hierbei gemachte Erfahrungen (Logistik, Akzeptanz, Bürgerengagement, Vitalität der Bäume, etc.) werden anschließend hinsichtlich einer dauerhaften Fortführung ausgewertet.

6. Politische Anträge

Die Verwaltung schlägt vor, die oben genannten Anträge im Grundsatz aufzugreifen und modifiziert - so wie oben dargestellt - umzusetzen. Daher sind die Anträge mit dieser Vorlage erledigt.

7. Fazit:

Mit den Anträgen werden wichtige Teilaspekte der Klimaanpassung aufgegriffen. Die Verwaltung hat die Aspekte geprüft und Vorschläge erarbeitet, wie die Anträge aufgegriffen werden können. Vor dem Hintergrund der begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen, die im Zusammenhang mit der Bewältigung der Coronakrise noch weniger Spielraum als in der Vergangenheit zulassen, und einiger weniger fachlichen Grenzen bzw. ungünstiger Rahmenbedingungen können leider nicht alle Vorschläge realisiert werden.

Die verschiedenen vorgeschlagenen Maßnahmen ergeben zusammen mit der Kampagne „Münster schenkt aus“ - aus der Sicht der Verwaltung - insgesamt ein stimmiges Gesamtkonzept im Sinne der Anträge.

i. V.

gez.
Matthias Peck
Stadtrat

Anlagen:

Anlage 1: Anträge
- Bündnis 90/Die Grünen/GAL und der CDU an den Rat (A-R/0061/2019) Wasser im urbanen Raum - Lebenselixier für Mensch und Natur
- Bündnis 90/Die Grünen, der SPD-Fraktion und von Herrn Grewer (Volt) sowie von Herr Geist (FDP) (Nr. A-M/0009/2021) in der BV-Mitte
- SPD-Fraktion in der BV Münster-Hiltrup (A-H/0011/2021)

Anlage 2: Bestandsaufnahme bestehender Brunnen und Wasserspiele
Anlage 3: Erfahrungsbericht zu Trinkwasserspendern
Anlage 4: Flyer zur Kampagne „Münster schenkt aus“